

Jahreslosung 2014

von Maria Czerwonka.....www.maria-czerwonka.de

Gott nahe zu sein
ist mein Glück.

Psalm 73,28

Was ist Glück????

Sicher gibt es viele, viele, auch sehr persönliche Bedeutungen/Einschätzungen, was man unter Glück verstehen könnte.

Sowohl einen besonderen Moment, den man erfasst, genießt und in den Alltag nachwirken lässt, als auch ein Geschenk des inneren Friedens, der in uns ruht.

In der Luthersprache der Bibel bezeichnet es auch den Begriff von Seligsein (Siehe z B in den Seligpreisungen der Bergpredigt). Dort fließt das Glück – die Seligkeit – aus dem SEIN und Tun unseres Herzens in unser Leben.

Was ist mein Glück – was ist das Glück des anderen?

Der Schreiber des Psalms 73 – beschreibt habgierige Menschen, bei denen er Lug und Betrug erkennt und die scheinbar Achtung bei Menschen genießen und Erfolg in ihren finanziellen Bereichen haben.

Er fühlt sich in seinem einfachen und ehrlichen Leben wie betrogen und ist von Gott enttäuscht, dass Wahrhaftigkeit, Vertrauen und Ehrlichkeit keinen sichtbaren Erfolg oder gar Ansehen hat. So empfindet er Ungerechtigkeit und Verzweiflung, Frust und Ohnmacht.

Aber mitten im Klagen dieser Ungerechtigkeit vor Gott empfängt er Gottes Liebe – wie Licht, das in einen finsternen, kalten Keller leuchtet. Aber siehe: der Keller ist gar nicht düster, sondern kostbar und geschmückt, und wird zur Königskammer, in der Gott mit uns ist und LEBT. Genau hier nimmt Er uns die zerrissene Trauer- und Jammerkleidung ab und legt uns den Mantel der Gerechtigkeit an.

Der Schreiber erkennt, dass Gott selbst sein ganz persönliches Geschenk, ja, sein Leben ist, das letztlich größer und mächtiger ist und wirkt.

Diese heilsame Gegenwart Gottes entpuppt sich als das wahre Glück unseres Lebens.

Das nimmt nicht die Ungerechtigkeit der Lüge oder macht gar Habgier oder Betrug gerecht.

Sondern sie lässt den Schreiber sich selbst erkennen aus der liebenden Erlöserperspektive Gottes und löst ihn vom Vergleich mit dem Leben des anderen. „Was hat der/die, dass ihm/ihr dies oder jenes gehört, diese oder jene Gabe, warum bleibt seine/ihre Lüge oder sein/ihr Betrug im Dunkeln und er/sie hat sogar darin Erfolg?“.

Natürlich ist klar, dass zumindest ehrlich erlebter „Erfolg“ – ob finanziell oder gesellschaftlich – dankbar erlebt werden darf und sollte. ABER Achtung: Erfolg ist nicht wirklich das Ziel unseres Lebens, auch wenn wir in diesem Denken geprägt wurden. Erfolg als Ausrichtung des Seins bleibt eine Ersatzbefriedigung, die sich im Alltag langsam aber sicher auflöst. Wie viel mehr dieser Erfolg, der auf Betrug aufgebaut ist – wie auch hier im Psalm. Deshalb möchte Gott uns immer neu aus diesem Vergleich oder dem Erkennen der Umstände der Anderen in Sein Licht holen, um uns zu befreien, denn:

DAS besondere Glück meines Lebens sind die Momente, in denen ich erfassen darf – GOTT IST DA!

Und dies mitten in Freude, aber auch in Trauer, in Wut oder Zweifel, in Verzagtheit und Ohnmacht – ER IST DER GEGENWÄRTIGE – der Jahwe Schamma – der DA ist mit all Seiner Geborgenheit und sprudelnden Quelle der Liebe und des Friedens. Seine Gegenwart ist auch die Kraft der Vergebung und des Neubeginns – immer jetzt, mittendrin und HIER. Denn das ist Freiheit und gibt Weite zu SEIN.

„Das Glück ist im Grunde nichts anderes als der mutige Wille zu leben, in dem man die Bedingungen des Lebens annimmt.“ (Maurice Barrès)

Auch wenn sich diese Aussage für mich anfangs etwas frustriert anhörte, so passt sie doch in dieses Thema und gibt uns noch einen anderen Aspekt hinzu – meine Entscheidung zum GLÜCK:

JETZT .. und HIER zu leben und das Leben zu empfangen .. aus und vor allem in der Hand Gottes.

Das Glück meines Lebens wird in der Gegenwärtigkeit Gottes zur heilwirksamen Kraft, die meine Seele reinigt und stärkt, damit ich erhobenen Hauptes und vor allem frei atmen und leben kann, auch in erlebter Ungerechtigkeit.

Was also ist Glück?

Ich persönlich kann es nicht wirklich definieren in einer Art Grundsatz: Gott-Sei-DANK.

Denn ich bin davon überzeugt und dafür dankbar, dass es in immer neuen Variationen erlebt werden darf.

Ich bin dankbar, dass es immer neue und überraschende Glücksmomente gibt, die meinem Leben Würze oder Sahnehauben geben, und die zum Teil wohl nur mein Herz erkennt (und für andere nicht erkennbar sind).

Ein Tipp – haltet in euren Kalender jeden Tag einen Moment des Besonderen fest – so könnt ihr euch darin üben, die „Blumen“ auf und am Weg, ob er steinig, steil, schier unwegsam oder nur staubig ist, zu suchen und auch zu entdecken. Nicht dass der Weg dadurch automatisch leichter wird, aber das Sehen von Farben und kleinen Schönheiten richtet unsere Schritte wieder auf Hoffnung.

Ja, es erfordert manchmal etwas Übung danach Ausschau zu halten und zu lernen, diese Augenblicke in all den Umständen unseres Lebens zu erkennen und dankbar dafür zu sein.

Bitte lehnt diese „Kleinigkeiten“ oder Nebensächlichkeiten nicht als unwichtig oder unfrohm ab, wie es leider in manchen sogenannten frommen Kreisen geschieht. *Man soll Gott in dem finden und lieben, was Er uns gerade gibt; wenn es Gott gefällt, uns ein überwältigendes irdisches Glück genießen zu lassen, dann soll man nicht frömmel sein als Gott. (Bonhoeffer)*

Aber auch das: Glück ist eine tiefsitzende Gewissheit der Geborgenheit, die nicht mal schwere Enttäuschung und Betrug wirklich hinweg fegen kann. Das tiefe und beständige Glück will IN UNS leben und ist unabhängig von äußeren Umständen. Glück hat einen Namen: Es ist unser himmlischer Vater persönlich, der sich in Jesus offenbart und durch Seinen Geist in uns lebt.

Jesus, das fleischgewordene Wort Gottes, ist dir **nahe**, in **deinem Mund** und in **deinem** Herzen. (Röm 10, 8)

Er, die personifizierte Güte und Liebe, ist gegenwärtig und in Aktion in uns. ER ist UNS nah -.. Ja, Er lebt IN UNS, aber dass wir Seine Nähe erkennen und erleben und in und aus Ihm leben, ist eine Entscheidung in unseren Herzen und Sinnen.

Das ist ein eigentlich unfassbares, ja nie wirklich in allen Facetten ergreifbares Glück!

Aber das, was wir davon erfassen, ist mehr als ausreichend für alle Situationen und unser Leben.

Der Schreiber des Psalms ging durch ein Tal der Enttäuschung und der Ungerechtigkeit, aber er bekennt am Ende seines Liedes:

DAS ist ein Glück, Gott so nahe zu sein.